

BF **M** **SPIEGEL**

Journal des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth

Ausgabe 02 // Juli 2016

BF/M-Mitgliederversammlung

mit Anschlussveranstaltung „Gründer aus Oberfranken - Erfolgreiche Startup-Unternehmen stellen sich vor“ **» Seite 8**

IT-Sicherheit als Herausforderung für Wirtschaft und Staat

14. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht am 28. Oktober 2016 **» Seite 13**

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser
des BF/M-Spiegels,

die Zeichen der Zeit erkennen, am Puls der Zeit sein: Wie von Dr. Christina Stadler in der ersten Ausgabe 2016 des BF/M-Spiegels postuliert, versucht das BF/M-Bayreuth als beständige Ursache seiner Wirkung immer wieder und fortwährend aktuelle Fragestellungen und Herausforderungen in Wirtschaft und Wissenschaft zu finden, zu bearbeiten und bestenfalls erfolgreichen Lösungen zuzuführen.

Am Institut kategorisieren wir auch in den nächsten Jahren die globaleren Themenbereiche Demografie, Kompetenzmanagement, -anerkennung und -entwicklung, Netzwerke sowie Digitalisierung auf der einen Seite und die spezifischeren Felder Unternehmensnachfolge (vgl. Beitrag Seite 8), (psychische) Gesundheit im Betrieb (vgl. Beiträge Seiten 11 und 12), Gründung (vgl. Beiträge Seiten 4 und 10) auf der anderen Seite als lohnende Ausgangspunkte unserer Arbeit.

Mit einschlägigen Kooperationspartnern in der Wissenschaft erkunden, erforschen und bearbeiten wir dortige Aktualitäten (vgl. Beiträge Seiten 6, 7 und 9). Für ergänzende Anregungen Ihrerseits, liebe wissenschaftliche Leserschaft, sind wir jederzeit dankbar.

Im Bereich der umfänglichen betriebswirtschaftlichen Herausforderungen in der unternehmerischen und/oder mittelständischen Praxis der Region und darüber hinaus möchten wir gerne Ihre, liebe wirtschafts-praktische Leserschaft, Stimmen hören und gerne einfordern.

Wir freuen uns darauf, mit Ihrer Hilfe, liebe Mitglieder, unsere Services, Veranstaltungen, Forschungsarbeiten und sonstige Dienstleistungen für Sie, liebe Mitglieder, auf höchstem Niveau zu halten und weiter zu verbessern und auszubauen.

Wunderschöne Sommermonate wünsche ich Ihnen im Namen der Vorstand- und Mitarbeiterschaft!

Ihr

Manuel Wolz



Inhaltsverzeichnis

Seite 4 - 10

Rückblende

- 04 Mitgliederversammlung 2016 des BF/M-Bayreuth e. V.
- 06 Verleihung der Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur
- 07 8. Bayreuther Ökonomiekongress ging erfolgreich zu Ende
- 08 Search Funds - ein Alternativmodell für die Unternehmensnachfolge
- 09 Einkauf gewinnt an strategischer Bedeutung
- 10 „5-Euro-Business“ - Die BUSINESS BRAINIACs holen sich spielerisch den Sieg

Seite 11

Personalia

- 11 Abschied von bewährten Mitarbeitern

Seite 11 - 12

Projektbericht

- 11 Veranstaltung zur Psychischen Gefährdungsbeurteilung
- 12 Psychische Gefährdungsbeurteilung - erfolgreiche Durchführung mit der VVS Holding GmbH - ein Rückblick

Seite 13

Vorankündigung

- 13 IT-Sicherheit als Herausforderung für Wirtschaft und Staat

Seite 14 - 15

Kooperationsunternehmen stellen sich vor

- 14 Evaluation in der Personalentwicklung: Automatisierung und Professionalisierung
- 15 bdvb Hochschulgruppe Bayreuth

Mitgliederversammlung 2016 des BF/M-Bayreuth

Bericht an die Mitglieder und Anschlussveranstaltung „Gründer aus Oberfranken - Erfolgreiche Startup-Unternehmer stellen sich vor“



Zu seiner alljährlichen Mitgliederversammlung mit anschließender Vortrags- und Diskussionsveranstaltung lud das BF/M-Bayreuth am Mittwoch, den 6. Juli 2016, Mitglieder, Gäste sowie - in Kooperation mit der bdvb Hochschulgruppe Bayreuth (Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e. V.) - die Bayreuther Studentenschaft an die Universität Bayreuth ein.

Innerhalb der ordentlichen und 37. Mitgliederversammlung berichtete der neue Präsident des BF/M-Bayreuth, Herr Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann, über den ereignisreichen Verlauf des Jahres 2015 am Forschungsinstitut. Im Zuge seiner Ergebnis-, Publizitäts- und Situationsberichterstattung beleuchtete Prof. Kühlmann insbesondere den doppelten Präsidentenwechsel, die Entwicklungen in den Forschungsprojekten PERSONET, GESINE, EUDiM, TeBeVAT und vbw-Information sowie die zahl- und erfolgreichen Veranstaltungen des Vorjahres.

Darüber hinaus wurden in der Versammlung einschlägige Veröffentlichungen von Vorstand- und Mitarbeiterschaft am Institut sowie beispielhaft folgende besonderen und serviceorientierten Angebote für die zum Jahresende 2015 106 Mitglieder des BF/M-Bayreuth e. V. dargelegt:

- Betreuung von KMU-relevanten Abschlussarbeiten
- Konzeption und Durchführung einer Psychischen Gefährdungsbeurteilung
- Planung und Durchführung von Mitglieder- und Mitarbeiterbefragungen

Mit der Besprechung der Jahresrechnung 2015 und des Planhaushaltes für das aktuelle Jahr 2016 beschloss Prof. Kühlmann die Rückschau auf das vergangene Jahr und rückte die aktuelle Arbeit und Entwicklung am Institut in den Mittelpunkt der Berichtslegung. So sollen sich auch die zweite Jahreshälfte ebenso wie die ersten beiden Quartale 2016 durch ein lohnendes Veranstaltungsangebot, die Akquise neuer (Forschungs-)Projekte, den Ausbau des Servicegedankens und -angebots für Mitglieder sowie eine qualitativ höchstwertige Bearbeitung laufender Projektarbeiten auszeichnen.

Auf einen unmittelbar anschließenden Höhepunkt des lohnenden Veranstaltungsangebots des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft an der Universität wies der Präsident des BF/M zum Abschluss des vereinsrechtlich relevanten Veranstaltungsteiles hin.

Die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Gründer aus Oberfranken – Erfolgreiche Startup-Unternehmen stellen sich vor“ erzielte auch über die Mitgliedsunternehmen, besondere Gäste und weitere Wirtschaftsvertreter der Region hinaus, eine beachtliche Attraktivität. So konnte mit Hilfe der bdvb Hochschulgruppe Bayreuth und der aktuellen und interessanten Themensetzung ein großes Interesse in der Bayreuther Studentenschaft generiert werden. Den in der Summe knapp 100 Teilnehmer/-innen stellten sich im Fortlauf vier erfolgreiche Unternehmensgründer vor.



Herr **Dr. Stefan Arnold**, Vorsitzender des Vorstandes der **ISPEX AG**, erläuterte zunächst auf beeindruckende Art und Weise sein zwischenzeitlich 10-jähriges Wirken von der Ausgründung aus der Universität Bayreuth bis hin zu einem global agierenden und stetig wachsenden Energieberatungsunternehmen.

Unter anderem in den Handlungsfeldern Energiebeschaffung, Energiemanagementsystem oder Energiecontrolling arbeitet die ISPEX AG zwischenzeitlich mit namhaftesten Kunden vom Hauptsitz Bayreuth und dem weiteren Standort Hannover aus zusammen.



Es folgte die Präsentation einer jüngeren aber ebenso in Bayreuth ansässigen Gründung. Unter dem Motto „ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ zeigte Herr **Anton Knoblach** eindrucksvoll die nahezu unbegrenzten Möglichkeiten bewegter Bilder zum Zwecke des Transports von Information und Emotion. Hervorzuheben ist hierbei, dass das Unternehmen **unfourseen**

von seinen studentischen Gründern faktisch nebenberuflich bis zu internationalen Auszeichnungen in der Kurzfilmindustrie entwickelt werden konnte.

weballday als zuverlässigen, flexiblen und schnellen Partner für Webdesign Made in Nürnberg stellten die ebenso studentischen Gründer **David Naßler** und **Fabian Raum** dem interessierten Auditorium aus Wirtschaft und Wissenschaft vor. weballday setzen für ihre Aktionsfelder Webseiten, Shopsysteme, Suchmaschinenmarketing und -optimierung (SEA, SEO), Social Media Marketing (SMM) und Print auf höchste Serviceorientierung und eine von Herrn **Tony Pick** erläuterten offensiven Akquise-Strategie. Folgerichtig erging auch die personalakquisetechnische Aufforderung zur Bewerbung als Mitstreiter/-in im Team zur Ermöglichung eines absehbaren weiteren Wachstums.



Die Gründer von weballday David Naßler und Fabian Raum sowie Vertriebskoordinator Tony Pick (von links)



Seine Botschaft von einer für Unternehmensgründer/-innen unabdingbaren Bereitschaft zur stetigen Anpassung und Wandlungsfähigkeit transportierte Herr **Dr. Maximilian Schreyer**, Geschäftsführer der **enspire eventmanagement GmbH** und Begründer des Bayreuther Ökonomiekongresses, mit Hilfe eines Verweises auf die zahlreichen und so unterschiedlichen Lebensabschnitte des Carlo

Pedersoli. Bereits im Vorfeld seiner internationalen Bekanntheit als Bud Spencer war Carlo Pedersoli u. a. als Leistungsschwimmer, Bibliothekar oder Komponist weltweit tätig.

Für Fragen und weitere „Geschichten aus dem Nähkästchen“ standen die genannten Gründer innerhalb einer Podiumsdiskussion unter Moderation des BF/M-Vorstandsmitgliedes **Prof. Dr. Daniel Baier** zur Verfügung. Alle Diskutanten bestätigten dabei ihre Ermutigung zur Gründung, die Notwendigkeit des „Machens“ und eine positive Unvorhersehbarkeit.



Die zahlreichen Gäste beim Stehempfang im Foyer des H 24

Die interaktive Einbindung sowohl der unternehmerischen als auch wirt- und wissenschaftlichen Zuhörerschaft bildete dabei einen äußerst gelungenen Abschluss der Veranstaltung und wurde beim gemeinsamen Abschlussimbiss noch fortgeführt.



In der lebhaften Podiumsdiskussion standen die Gründer für weitere Fragen gerne zur Verfügung

Verleihung der Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur an Professor Roderick J. Brodie

In einer akademischen Feierstunde wurde am 1. Juni 2016 an der Universität Bayreuth die Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur 2016 an den renommierten neuseeländischen Wirtschaftswissenschaftler Prof. Roderick J. Brodie, University of Auckland, verliehen.

Die Professur wird von der Stiftung „Internationale Unternehmensführung Bayreuth“, die aus der oberfränkischen Wirtschaft mit Beteiligung des BF/M-Bayreuth hervorgegangen ist, vergeben. Zweck der Stiftung ist die Förderung der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und Lehre an der Universität Bayreuth. Sie ermöglicht der Universität Bayreuth, international anerkannte Hochschullehrer zur Ergänzung der eigenen Lehrveranstaltungen und zum Aufbau von Forschungsk Kooperationen zu gewinnen.

In Kooperation der Stiftung Internationale Unternehmensführung Bayreuth mit dem Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement und dem Profildfeld „Innovation und Verbraucherschutz“ wurde die dreitägige Fokusreihe „Engagement Platforms“ organisiert und erfolgreich durchgeführt. Im Rahmen dieser Fokusreihe veranstaltete die Universität Bayreuth zusätzlich den Wissenschaftler-Workshop „Interdisciplinary Research Perspectives for the Share Economy“ und den Praktiker-Workshop „Towards Engagement Platforms“.

Den Höhepunkt bildete die Verleihung der Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur an den renommierten neuseeländischen Wirtschaftswissenschaftler Prof. Roderick J. Brodie. Diese Auszeichnung wird in unregelmäßigen Abständen seit 1996 von der Stiftung Internationale Unternehmensführung Bayreuth vergeben. Mit Prof. Brodie konnte der herausragende Wissenschaftler und Wegbereiter des innovativen, in Wissenschaft und Praxis höchstrelevanten Forschungsfeldes „Engagement Platforms“ für die Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur und für einen Aufenthalt an der Universität Bayreuth gewonnen werden.

Zur festlichen Inaugurationsfeier am 1. Juni 2016 im H 24 des Gebäudes RW I erschienen zahlreiche geladene renommierte Gäste und Professoren. Unter ihnen der Preisträger des Jahres 2010, Professor Stephen L. Vargo, Mitbegründer der sog. „Service-Dominant-Logic“.

Nach einer Begrüßungsrede durch den Präsidenten der Universität Bayreuth, Prof. Stefan Leible, wurde Prof. Brodie mit einer Laudatio von Prof. Herbert Woratschek und der anschließenden Übergabe einer Urkunde geehrt. Der Festvortrag von Prof. Brodie zum Thema „Challenges for Marketing in the Contemporary Business Environment“ lockte auch einige interessierte Studierende in den Hörsaal. Umrahmt wurde die Inaugurationsfeier durch musikalische Beiträge eines Ensembles des Sinfonieorchesters der Universität Bayreuth.



Zum weiteren Programm der Fokusreihe gehörte der Wissenschaftler-Workshop am 2. Juni 2016. Zum Thema „Interdisciplinary Research Perspectives for the Share Economy“ trafen sich hochrangige wissenschaftliche Vertreter aus den Bereichen Wirtschaft und Jura. Dabei wurde in je einem Vortrag ein Themenschwerpunkt aus ökonomischer und anschließend aus juristischer Sichtweise betrachtet. Im Anschluss daran fanden qualitativ hochwertige Diskussionen statt, die interdisziplinäre Gedanken und Ergebnisse herausstellen konnten.

Den Abschluss der Fokusreihe bildete der Praktiker-Workshop am 3. Juni 2016 zum Thema „Towards Engagement Platforms“. Hierzu versammelten sich Vertreter aus der Praxis, um unter Anleitung von Prof. Brodie und der Doktorandin Julia Fehler in Gruppenarbeit die Relevanz der „Engagement Platforms“ und des „Customer Engagements“ für Praxis-Geschäftsmodelle herauszuarbeiten. Neben interessanten Diskussionen bot die innovative Thematik einen informativen Austausch zwischen Managern und Wissenschaftlern.

■ **Michael Stadtelmann**, BWL VIII - Dienstleistungsmanagement



Feierliche Übergabe der Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur 2016 an Prof. Brodie (Mitte) durch den Stiftungsratsvorsitzenden Dr. Strunz (links) und den Stiftungsvorstandsvorsitzenden Prof. Woratschek (2. v. links) sowie Ehrengast Prof. Vargo (rechts) und den Präsidenten der Universität Bayreuth Prof. Leible (2. v. rechts)

8. Bayreuther Ökonomiekongress ging erfolgreich zu Ende



BAYREUTHER
ÖKONOMIEKONGRESS

Am Freitagnachmittag, den 10.06.2016 ging der 8. Bayreuther Ökonomiekongress unter dem Leitgedanken „Von den Besten lernen“ erfolgreich zu Ende. Erneut lockten namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft knapp 1.400 Teilnehmer für zwei ereignisreiche Tage an den Campus der Universität Bayreuth. Partner, Sponsoren, Referenten und Besucher des Kongresses zeigen sich durchweg zufrieden vom diesjährigen Rahmenprogramm rund um das Audimax. Neben den Vorträgen organisierte das studentische Kongressteam eine vielseitige Aussteller- und Sponsorenmesse sowie das Networking BBQ am ersten Kongressabend.

„Was das studentische Organisationsteam überaus professionell und immer mit einem Lächeln auf den Lippen hier in Bayreuth auf die Beine stellt, hat unsere Erwartungen weit übertroffen“, meint Markus Neubauer, CEO und Gründer des diesjährigen Hauptsponsors Silbury Deutschland GmbH. „Nicht nur das Line-up der Referentinnen und Referenten hat uns überzeugt; auch die Teilnehmerstruktur ist erfreulich heterogen und wir konnten interessante Gespräche über Generationen hinweg führen.“ Neubauer, der die Meinung vertritt, dass Franken sich nicht hinter dem Silicon Valley verstecken müsse, sprach am Freitag von seinen Erfahrungen in Sachen Digitalisierung und warum Unternehmen neue Denkpfade erlernen müssten, um dem raschen Wandel gewachsen zu sein.

Eröffnet wurde der Bayreuther Ökonomiekongress in diesem Jahr von Christian P. Illek, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG. Am Donnerstagmorgen sprach er über den Vormarsch intelligenter Maschinen und den Umgang mit der bereits stattfindenden Zukunft. Weitere spannende Keynotes folgten – den meisten Applaus aus dem Auditorium erhielt am ersten Kongresstag sicherlich Christian Gansch: Der Managementexperte, Musiker und Dirigent begeisterte das Publikum musikalisch untermalt und quasi dirigierend mit seinem fesselnden und mitreißenden Vortrag zum Dreiklang der Führung. Der kleine Bruder der kletternden und bergsteigenden „Huberbuam“, Alexander Huber, nahm das Auditorium mit in seine aufregende Zeit „am Limit“ und Sternekoch Alexander Herrmann zeigte anhand des Beispiels „Sternegastronomie“ auf, wie man Chancen erkennt und ergreift. Mit dem abschließenden Networking BBQ bewies das Organisationsteam auch am Abend, dass der Ökonomiekongress zu Recht für generationenübergreifenden Austausch steht.

Für den Freitag konnten unter anderem zwei Frauen in Führungspositionen gewonnen werden: Dorothee Blessing, Vice Chairman Investmentbanking EMEA & Regional Head DACH bei JP Morgan, eröffnete den zweiten Kongresstag; später folgte mit Janina Kugel ein Vorstandsmitglied der Siemens AG. Mit Spannung wurde ein Herr erwartet, der

als Bundesarbeitsminister, Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland a. D., und ehemaliger Vorsitzender der SPD Deutschland im Hinter- und Vordergrund mitgestaltet hat: Franz Müntefering fesselte das Audimax mit seinen Empfehlungen zu demografischer Entwicklung, Integrationsarbeit, europäischem und globalem Handeln und dazu, wie wichtig es ist, jungen Menschen die Zuversicht in Gestaltbarkeit zu vermitteln.

Das Audimax war bis auf den letzten Platz gefüllt, als Berater-Legende Roland Berger, Gründer & Honorary Chairman der Roland Berger Strategy Consultants, über Chancen und Herausforderungen in Deutschland 2016 sprach. Der 8. Bayreuther Ökonomiekongress wurde vom Deutschland-Chef von Tesla Motors, Inc. abgerundet. Jochen Rudat sorgte mit seiner lockeren Art für einen offenen Dialog mit den Anwesenden.

„Wir sind mehr als zufrieden mit der 8. Auflage unserer Veranstaltung. Unsere Studierenden haben zu Recht von allen Seiten viel Lob und Anerkennung erhalten. Sie sind in diesem Jahr erneut über sich herausgewachsen und haben eine rundum stimmige Veranstaltung realisiert“, meint Carmen Schreyer, Mitglied der Kongressleitung. „Neben den spannenden Vorträgen und Panels im Audimax und den zwei weiteren Hörsälen sorgte auch unsere kongressbegleitende Ausstellermesse für regen Publikumsverkehr auf dem ganzen Kongressgelände. Wir sind unseren Sponsoren und Partnern sehr dankbar, denn ohne dieses Engagement wäre ein derartiges universitäres Projekt wie der Ökonomiekongress nicht umsetzbar.“

Der **9. Bayreuther Ökonomiekongress** wird am **18. und 19. Mai 2017** stattfinden. Das komplette Kongressprogramm mit allen Referenten finden Sie auf www.oekonomiekongress.de

■ **Isabella Fröhlich**, Mitglied der Kongressleitung



Christian Gansch begeisterte das Publikum mit seinem fesselndem Vortrag

Search Funds - ein Alternativmodell für die Unternehmensnachfolge

FoFamU und BF/M begrüßten zahlreiche Teilnehmer aus Wirtschaft und Wissenschaft



Am 24. Juni 2016 hat das BF/M in Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth und der Forschungsstelle für Familienunternehmen den interaktiven Vortrag zum Thema „Search Funds – ein Alternativmodell für die Unternehmensnachfolge“ veranstaltet.

Aufgrund der hochkarätigen Vortragenden und der Aktualität und Herausforderung des Themas der Unternehmensnachfolge in Oberfranken durften die Veranstalter zahlreiche interessierte Hörer aus Wirtschaft und Wissenschaft begrüßen. In den Räumlichkeiten der Universität Bayreuth wurde eine innovative Form der Unternehmensnachfolge aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet: aus juristischer Perspektive durch RA Dr. Philipp Kienzle, aus der Perspektive der ausbildenden Universität durch Prof. Dr. Tim Kessler und aus der Perspektive eines auf der Suche nach einem übernahmefähigen Unternehmen befindlichen Jungunternehmers durch Kilian Lamprecht.

Unternehmensnachfolge in Oberfranken

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Aktualität waren Prof. Dr. Tim Kessler und Christoph Buck, welche die Veranstaltung im Rahmen ihrer Vorlesungsreihe „Entrepreneurial Thinking & Business Design“ organisiert haben, sehr über die Zusage von RA Dr. Philipp Kienzle und Kilian Lamprecht erfreut. „Wir konnten hier mit zwei absoluten Profis einen weiteren und spannenden Karriereweg für Hochschulabsolventen mit Unternehmergeist aufzeigen, der gleichzeitig zur Lösung eines drängenden oberfränkischen Problems beitragen könnte“, so Professor Kessler. Nach neuesten Erhebungen der IHK für Oberfranken stehen im Raum Oberfranken bis zu 3000 Unternehmen vor einer ungeklärten Unternehmensnachfolge. „Wir haben diese Problematik seit längerem auf dem Schirm und arbeiten an unterstützenden Konzepten“, spricht Dr. Petra Beermann, Leiterin der Stabsabteilung für Entrepreneurship & Innovation, die Aktivitäten der Universität Bayreuth in dem Bereich an. Trotz der sehr großen Zahl an potenziellen oberfränkischen Unternehmensnachfolgen erscheint das Konstrukt des Search Funds nur einen kleinen Teil der betroffenen Betriebe zu adressieren. Kilian Lamprecht, Gründer des Search Funds Succession Associates GmbH, ist auf der Suche nach einem mittelständischen Unternehmen, welches er langfristig weiterführen kann und dessen Jahresumsatz zwischen 5 und 25 Millionen Euro und das jährliche Wachstum bei mindestens 4 % liegt. „Das schränkt die Anzahl potentiell interessanter Unternehmen natürlich ein“, so der 27-jährige Jungunternehmer.

Search Funds – Jungunternehmer sucht etabliertes Unternehmen

Das Konzept der Search Funds wurde in den 1980er Jahren von Irving Grousbeck, damals Gastprofessor an der Harvard Business School, entwickelt und sollte MBA-Absolventen bei der Suche nach einem eigenen Unternehmen unterstützen. Das Modell sieht vor, dass in der Regel jungen, talentierten Unternehmern mit Hilfe von privaten Investoren die Suche und anschließend der Kauf und die Übernahme der Geschäftsführung von ausgewählten Unternehmen ermöglicht wird. Das Positive an diesem Nachfolgemodell ist, dass durch die Kombination eines gut ausgebildeten Jungunternehmers und erfahrener Senior-Unternehmer als Mentoren eine planvolle, unternehmensfreundliche und langfristig orientierte Übergabe erfolgen kann.

Im Rahmen des Search Funds Succession Associates GmbH stehen Kilian Lamprecht 20 erfahrene Führungspersönlichkeiten mit ihrem Kapital und als Mentoren bei der Suche, dem Kauf und als Beratende in den ersten Geschäftsjahren zur Seite. Rechtsanwalt Dr. Philipp Kienzle, Alumnus der Universität Bayreuth, von der Rechtsanwaltskanzlei honort + partner aus München hat das Modell der Search Funds nach Deutschland geholt und für das deutsche Rechtssystem angepasst. „Die größten Herausforderungen liegen auf der zwischenmenschlichen Ebene“, weiß der Rechtsanwalt nach bisher fünf betreuten Search Funds im deutschsprachigen Raum. So muss Jungunternehmer Lamprecht auf zwei Seiten mit seiner Persönlichkeit überzeugen und in einem schwierigen Marktumfeld viel Vertrauen aufbauen. Zum einen muss er Investoren davon überzeugen, ihr Kapital mit hohem Risiko im Rahmen der Suchphase ausschließlich in seine Person zu investieren. Zum anderen bedarf es des Aufbaus eines vertrauensvollen Verhältnisses, wenn das Lebenswerk und Vermächtnis eines in den Ruhestand gehenden Unternehmers an einen noch relativ jungen Unternehmer mit Investoren- und Mentorenkreis im Rücken übergeht.

Bei Rückfragen zur Veranstaltung und dem Modell der Search Funds wenden sie sich gerne per E-Mail an christoph.buck@uni-bayreuth.de.

■ **Christoph Buck**, BWL VII - Wirtschaftsinformatik

Einkauf gewinnt an strategischer Bedeutung

FoFamU und BF/M luden ein zum „Unternehmer-Dialog“



„Chefsache Einkauf“ lautete der treffende Titel des Fachvortrags, der im Mittelpunkt einer weiteren Veranstaltung der Reihe „Unternehmer-Dialog“ stand. Ausgerichtet wurde diese von der Forschungsstelle für Familienunternehmen der Universität Bayreuth (FoFamU) in Kooperation mit dem BF/M-Bayreuth. Rund 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich am 5. Juli 2016 bei der vfm Versicherungs- & Finanzmanagement GmbH der Familie Liebig in Pegnitz.

Die Forschungsstelle für Familienunternehmen ist ein Zusammenschluss von 24 Lehrstühlen der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächer. „Wir haben damit einen Know-how-Pool aufgebaut, der allen hilft, die Fragen zu Familienunternehmen haben“, so Dr. Michael Hohl von der FoFamU. Mit zahlreichen Veranstaltungen in der Region suche man den direkten Kontakt zur mittelständischen Wirtschaft, um diese bestmöglich unterstützen zu können.

Immer mehr Wertschöpfung fremdvergeben

Teil der Arbeit der FoFamU ist die Reihe „Unternehmer-Dialog“. In Pegnitz stand das Thema Einkauf im Mittelpunkt, mit dem sich Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann von der Uni Bayreuth in seinem Vortrag beschäftigte. Der Inhaber des Lehrstuhls für

Produktionswirtschaft und Industriebetriebslehre erläuterte, wie sich mit strategischen Konzepten nachhaltige Wettbewerbsvorteile erzielen lassen.

Der Einkauf habe in den vergangenen 20 Jahren branchenübergreifend stark an strategischer Bedeutung gewonnen, so Schlüchtermann. Unternehmen konzentrierten sich immer häufiger auf ihre Kernkompetenzen und erhöhten den Anteil fremdbezogener Güter und Dienstleistungen kontinuierlich. Nicht selten werde bereits heute eine Quote von 50 bis 70 Prozent an fremdverbogener Wertschöpfung erreicht.

Dies steigere zum einen die Bedeutung des Beschaffungsmanagements in den Unternehmen. Zum anderen werde das Tätigkeitsspektrum von Entscheidungsträgern kontinuierlich anspruchsvoller. Prof. Schlüchtermann hält daher eine akademisch fundierte Aus- und Weiterbildung für die Spezialfunktion Einkauf für hilfreich und wünschenswert. Er verwies in diesem Zusammenhang auf das Intensiv-Seminar „Einkaufsmanager“ der Campus-Akademie der Universität Bayreuth.

Ein Beispiel für Familienunternehmen in der Praxis lieferte Klaus Liebig, Geschäftsführer der vfm Versicherungs- & Finanzmanagement GmbH und Gastgeber des Abends. Sein Betrieb, ein Familienunternehmen in zweiter Generation, wurde 1971 gegründet und ist heute eine an drei Standorten operierende Firmengruppe mit rund 80 Mitarbeitern und einen Umsatz von mehr als 25 Millionen Euro im Kalenderjahr 2015. Das Unternehmen habe sich - laut Liebig - als unabhängiger Makler im Versicherungs- und Finanzmarkt etabliert und biete wertvolle Service-Leistungen für andere unabhängige Vermittler an. Man lege größten Wert auf eine gute Reputation sowie eine hohe Kundenzufriedenheit in einem stark wettbewerbsgeprägten Marktumfeld.

Öffentliches Symposium Anfang Oktober

„Wir freuen uns darüber, wie gut der Abend in Pegnitz ankam“, sagte Dr. Hohl. Für ihn sei das die Bestätigung für die Richtigkeit des Konzepts der FoFamU, die großen Wert auf die Bildung von Netzwerken lege. Und das nächste größere Event ist bereits geplant: So wird es am **6. und 7. Oktober** dieses Jahres an der Universität Bayreuth ein öffentliches Symposium zum Thema „Sicherung des Einflusses der Familie in Familienunternehmen“ geben. Anmeldungen sind unter Tel. 0921 55-4692 oder via E-Mail anmeldung@fofamU.de möglich.

■ Jonas Ludwig, FoFamU



Klaus Liebig, Geschäftsführer der vfm Versicherungs- & Finanzmanagement GmbH, Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, Lehrstuhlinhaber für Produktionswirtschaft und Industriebetriebslehre an der Universität Bayreuth, Dr. Michael Hohl, Geschäftsführer der FoFamU (von links)

„5-Euro-Business“ - Die BUSINESS BRAINIACs holen sich spielerisch den Sieg

Abschlussveranstaltung des 5-Euro-Business: Studenten der Universität Bayreuth beweisen Gründergeist



Beim „5-Euro-Business“-Wettbewerb 2016 sind zu Beginn des Sommersemesters 30 Studenten in acht Teams mit ihren Geschäftsideen gestartet.

Alle acht Teams haben bis zum Ende des Wettbewerbs durchgehalten und sich am 12. Juli 2016 einer Jury aus Unternehmern, Professoren und Journalisten gestellt, welche die besten drei Gründungen kürte. Der erste Platz ging an das Team „Business Brainiac“ mit Alexander Bader, Jennifer Kastner, Leon Henry Semmelrogge, Tom Trabold und Sören Wiese. Das Gewinnerteam konnte sich über eine Siebprämie von 800 Euro freuen. Auf dem zweiten Platz landete „Katerbox“ (600 Euro Preisgeld), gefolgt von Fruit Fellow auf dem dritten Platz (400 Euro Preisgeld). Passend zu den innovativen Beiträgen der Teilnehmer fand die Abschlussveranstaltung in den Räumlichkeiten des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automation IPA statt.

Ziel des Kartenspiels „Business Brainiac“ ist es, durch Fragen, welche nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden dürfen, außergewöhnliche aber existierende Geschäftsideen zu erraten und möglicherweise nebenbei die eigene 1-Million-Dollar-Idee zu erkennen.

Die „Katerbox“ von Joscha Franke, Sarah Greiling, Ivo Heusinger, Julian Kemkes und Robin Puhlmann ist DAS Hilfsmittel für den „Tag danach“. Eine Box voller Leckereien, Getränken und Hilfsmitteln, um den lästigen Kater (nicht das Tier!) loszuwerden oder zumindest erträglicher zu machen. Der Kunde kann nach eigenen Wünschen auf der Homepage die Box zusammenstellen und diese wird direkt nach Hause geliefert.

Bei Fruit Fellow handelt es sich um eine von Simon Blöthner, Sebastian Reichert und Rebecca Scheibe selbstkreierte fruchtig-würzige Limonade mit Schwerpunkt auf Gesundheit und Sport.

Hintergrund

Bereits zum 14. Mal fand der „5-Euro-Business“-Wettbewerb an der Universität Bayreuth statt, wobei das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. (BF/M) den regionalen Organisator darstellt. Studierende aller Fachrichtungen konnten unter realen Bedingungen ihre Fähigkeiten als Unternehmer und Gründer testen. Die Teams entwickelten eigene Geschäftsideen, mit dem Ziel, diese Ideen innerhalb des Wettbewerbszeitraums zur Marktreife zu führen. Neben den symbolischen 5 Euro Startkapital erhielten die Teams Unterstützung in Form von Seminaren zu den Themen Ideenfindung, Projektmanagement, Marketing und Recht/Schutzrechte. Zudem wurde jedem Team ein Vertreter aus Unternehmen oder Institutionen aus der Umgebung als Wirtschaftspate zur Seite gestellt. Für die Studenten besteht die Möglichkeit, den Wettbewerb in Form von ECTS-Punkten für ihr Studium anerkennen zu lassen.

Bayernweiter Projektträger des „5-Euro-Business“ ist das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e. V. Neben dem Standort Bayreuth fand der Wettbewerb im Sommersemester 2016 auch in Kempten und Regensburg statt. Im Wintersemester 2016/17 wird das „5-Euro-Business“ an den Hochschulstandorten Erlangen-Nürnberg, Ingolstadt und Passau angeboten.

Hauptsponsoren des Projekts sind bayme vbm – Die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber. Als Initialsponsor fungiert die ISU – Interessengemeinschaft süddeutscher Unternehmer e. V.

■ JK



Das Gewinnerteam „Business Brainiac“ mit ihrem Wirtschaftspaten Dr. Andreas Kokott (2. von links), Björn Hubert, Leiter „Wirtschaft im Dialog“ des bbw (links) und dem Vertreter der bayme vbm Alexander Hennemann (rechts)

Abschied von bewährten Mitarbeitern



Im Januar 2013 erweiterte Philipp Vogler das BF/M-Team als wissenschaftlicher Mitarbeiter und war dabei dem Vorstand Prof. Dr. Torsten Eymann (Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik) unterstellt.

Herr Vogler hat schwerpunktmäßig das Projekt „GESINE-Geschäftsprozess-Sicherheit zur Verstärkung des Einsatzes von eBusiness-Standards“ betreut. GESINE war Teil der Förderinitiative „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – IKT-Anwendungen in der Wirtschaft“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wurde.

Nach erfolgreichem Abschluss des Projektes GESINE hat Herr Vogler das BF/M zum 31.12.2015 verlassen und sich wieder voll auf seine Tätigkeit als selbstständiger Unternehmensberater fokussiert.

Neben Philipp Vogler musste sich das BF/M-Bayreuth Anfang des Jahres auch von Dennis Schmidt verabschieden.

Herr Schmidt bearbeitete zusammen mit Herrn Vogler seit März 2013 das vom BMWi geförderte Projekt GESINE unter Leitung von Prof. Eymann und war seit August 2014 als Stellv. Geschäftsführer für den Bereich Finanzen und interne Organisation am BF/M tätig. Zudem war Herr Schmidt maßgeblich an der Überarbeitung des neuen Erscheinungsbildes des BF/M – zusammen mit der OPUS Marketing GmbH – beteiligt, wie auch für den Relaunch der neuen BF/M-Webseite.



Seit April widmet sich Herr Schmidt wieder seinen eigentlichen Schwerpunkten – den Digitalen Medien. An seinem Wohnsitz und Lebensmittelpunkt in Würzburg verstärkt er das Team der bueroparallel GmbH im Bereich „Strategisches Projektmanagement“ und „Agenturenentwicklung“.

Das BF/M-Bayreuth bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und wünscht Herrn Schmidt und Herrn Vogler beruflich und privat alles Gute.

Veranstaltung zur Psychischen Gefährdungsbeurteilung



Am 5. Juli 2016 fand die zweistündige Veranstaltung „Die erfolgreiche Durchführung einer Psychischen Gefährdungsbeurteilung mit Empfehlungen zur praktischen Umsetzung“ in Zusammenarbeit mit der VVS Holding GmbH statt.

Die Veranstaltung sollte Unternehmen bei der Durchführung einer psychischen Gefährdungsbeurteilung unterstützen und eine Plattform des Austauschs bieten.

Insgesamt haben elf Teilnehmer aus sieben Unternehmen der Region an der Veranstaltung teilgenommen. Nach einer kurzen Einführung in die rechtlichen Rahmenbedingungen wurde schrittweise von der erfolgreichen Durchführung der Psychischen Gefährdungsbeurteilung bei der VVS Holding GmbH berichtet. Besondere Beachtung fand dabei die Herleitung und Erstellung von Tätigkeitsclustern. Durch die seitens der VVS berichtete unternehmerische Perspektive gelang es, den Unternehmen praktische Empfehlungen für die besonderen Herausforderungen bei der Durchführung einer Psychischen Gefährdungsbeurteilung zu geben.

Wir danken der VVS Holding für die Bereitschaft zur Durchführung der Veranstaltung und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

■ KL



Die Referenten Marco Nübling (VVS) und Katrin Leifels (BF/M)

Psychische Gefährdungsbeurteilung - erfolgreiche Durchführung mit der VVS Holding GmbH - ein Rückblick



Wie bereits in der Dezemberausgabe berichtet, sind Unternehmen seit dem Jahr 2013 dazu verpflichtet, eine psychische Gefährdungsbeurteilung durchzuführen. Hiermit möchten wir auf die gute Zusammenarbeit im Zuge der Durchführung bei der VVS Holding GmbH zurückblicken.

Die Ermittlung von Gefährdungen stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Dies gilt insbesondere für die Ermittlung und Bewertung psychischer Belastungen. Um Unternehmen bei diesem schwierigen Vorhaben zu unterstützen, hat das BF/M-Bayreuth ein Instrument zur Durchführung einer Psychischen Gefährdungsbeurteilung entwickelt. Dieses wurde erfolgreich bei der VVS Holding GmbH (VVS) umgesetzt. Bei der VVS handelt es sich um einen Full-Service-Dienstleister für kartengestützte Kundenbindungssysteme. An ihrem Hauptsitz in Bayreuth sind rund 200 Mitarbeiter beschäftigt.

Zunächst wurde mit der VVS ein gemeinsames Vorgehen besprochen, welches den Anforderungen des Unternehmens entspricht. Auf Grundlage vorhandener Unternehmensdaten ermittelten Mitarbeiter/-innen des BF/M potenzielle Gefährdungspotenziale. Diese wurden im Rahmen von Experteninterviews weiter spezifiziert. Aufbauend auf diesen Ergebnissen ergänzten Mitarbeiter/-innen des BF/M ihr entwickeltes Befragungsinstrument in Form eines Fragebogens um die in den Interviews benannten Aspekte. Die Durchführung in Form einer Onlinebefragung fand im Zeitraum 1. Februar bis 7. März 2016 statt.

Eine solche Onlinebefragung bietet den Vorteil, dass die Mitarbeiter die Befragung anonym und bei Interesse sogar außerhalb ihres Arbeitsplatzes beantworten konnten. Die Dauer der Befragung berücksichtigte dabei unter anderem die in diesem Zeitraum liegenden Faschingsferien und unternehmensinterne Projekthochphasen. Insgesamt haben knapp 67 % aller Mitarbeiter/-innen der VVS an der Befragung teilgenommen.

Mit Blick auf die Ergebnisse ist besonders erfreulich zu erwähnen, dass vor allem die sozialen Beziehungen, worunter die Beziehungen zu Kollegen wie auch Vorgesetzte fallen, überdurchschnittlich gut ausgeprägt sind. Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass Konflikte und Spannungen lediglich in einer sehr geringen Ausprägung vorhanden sind. Die soziale Unterstützung durch die eigenen Kollegen, wie auch den Vorgesetzten wurde von den Mitarbeitern als hoch bewertet. Dies ist besonders vor dem Hintergrund bedeutsam, dass die soziale Unterstützung eine wichtige „Pufferfunktion“ beinhaltet. Ein hohes Maß an sozialer Unterstützung kann dazu beitragen, die negativen Auswirkungen, die beispielsweise durch Konflikte entstehen, zu reduzieren. Darüber hinaus wurden sowohl die

Kommunikations- als auch Kooperationsmöglichkeiten am Arbeitsplatz von den Mitarbeitern als gut ausgeprägt bewertet.

Potenzielle Risiken stellen hingegen wahrgenommene Störungen oder Unterbrechungen während der Arbeitsausführungen dar. Hinzu kommen Beeinträchtigungen durch Umgebungsbelastungen, wie beispielsweise Lärm. Eine genaue Aufstellung der Ergebnisse, samt Dokumentationsgrundlage, wurde der VVS zur Verfügung gestellt. Hinzu kam eine detaillierte Ergebnispräsentation vor der Geschäftsführung, den Personalverantwortlichen, der Fachkraft für Arbeitssicherheit und Teilen der Mitarbeitervertretung. Aufbauend auf den Ergebnissen sollen nun konkrete Handlungen abgeleitet werden.

Unter Berücksichtigung der in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegenen Zahl an Krankheitstagen auf Grund psychischer Erkrankungen ist es für Unternehmen von großer Bedeutung, potenzielle Belastungen frühzeitig zu identifizieren. Da die Durchführung einer psychischen Gefährdungsbeurteilung vor allem in kleinen und mittelständischen Unternehmen erst in einem geringen Maß durchgeführt wird, nimmt die VVS damit mit ihrem zukunftsorientierten Handeln eine Vorreiterrolle ein.

■ KL



Sitz der VVS Holding GmbH am Standort Bayreuth

IT-Sicherheit als Herausforderung für Wirtschaft und Staat



Am 28. Oktober 2016 findet das 14. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht in Garching statt



Am 28.10.2016 findet im Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) in Garching/München die Tagung „IT-Sicherheit als Herausforderung für Wirtschaft und Staat“ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Digitalisierung.Bayern, der Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht sowie dem BF/M-Bayreuth statt. Finanziell unterstützt wird die Tagung von der Rechtsanwaltskammer Bamberg (RAK), der Steuerberaterkammer Nürnberg (StBK) sowie vom Bayreuther Arbeitskreis für Informationstechnologie – Neue Medien – Recht e.V. (@kit).

ZIELSETZUNG

Angesichts des Einsatzes von IT in sämtlichen Bereichen von Wirtschaft und Staat gewinnt die Sicherung von IT-Systemen immer mehr an Bedeutung. Ohne eine funktionsfähige IT sind Wirtschaft und Staat weitgehend handlungsunfähig. IT-Sicherheitsmängel können zu hohen Schäden für Unternehmen und die Gesellschaft führen. Aufgrund dessen hat der deutsche Gesetzgeber mit dem IT-Sicherheitsgesetz reagiert und Betreiber Kritischer Infrastrukturen zur Sicherung ihrer IT-Systeme verpflichtet. Auf europäischer Ebene steht das Gesetzgebungsverfahren zu einer Netz- und Informationssicherheits-Richtlinie kurz vor dem Abschluss. Dabei muss jeweils das Bedürfnis einer sicheren IT im unternehmerischen und öffentlichen Interesse mit wirtschaftlich sinnvollen und technisch möglichen Maßnahmen in Einklang gebracht werden. Die Tagung widmet sich der Neuregelung aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht.

Ziel ist es insbesondere, die Umsetzung aus Sicht der betroffenen Branchen und die Kooperation mit Behörden anzusprechen. Mit Referenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Behörden wird ein vielseitiger Zugriff auf die gestellten Themen gewählt. Die Tagung richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an Interessierte aus Wissenschaft und Beratungspraxis.

Eine schriftliche Einladung mit detaillierten Informationen folgt.

VERANSTALTUNGSORT

Zentrum Digitalisierung.Bayern
Lichtenbergstraße 8, 85748 Garching

■ Christoph Freimuth, Geschäftsführer FWMR

Programm

08:30 Uhr	Check-in
09:00 Uhr	Eröffnung und Grußworte
09:15 Uhr	Das IT-Sicherheitsgesetz - Wer muss die Pflichten erfüllen? <i>Christoph FREIMUTH, FWMR Uni Bayreuth</i>
09:40 Uhr	Die rechtlichen Pflichten zur Sicherung der IT <i>RA Dr. Andreas LEUPOLD</i>
10:05 Uhr	Die praktische Umsetzung einer angemessenen IT-Sicherheit, <i>Dr. Dina BARTELS, ESG Consulting GmbH</i>
10:30 Uhr	Kaffeepause
11:00 Uhr	Ziele und Intentionen des IT-Sicherheitsgesetzes <i>Clemens BINNINGER, MdB, Polizeioberst a. D.</i>
11:30 Uhr	Die Rolle des BSI und seine Kooperation mit Unternehmen, <i>N. N.</i>
12:00 Uhr	IT-Sicherheit aus Sicht des Datenschutzes, <i>H. MÜLLER</i>
12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Das IT-Sicherheitsgesetz aus Sicht der Energiewirtschaft, <i>Klaus HOMANN, Tennet</i>
13:50 Uhr	Das IT-Sicherheitsgesetz aus Sicht der Telekommunikationsbranche, <i>Dr. Rainer LIEDTKE, BAK TK</i>
14:10 Uhr	Das IT-Sicherheitsgesetz aus Sicht der IT-Branche, <i>Markus EGGENSBERGER, United Domains</i>
14:45 Uhr	Kaffeepause
15:00 Uhr	Das IT-Sicherheitsgesetz aus Sicht der Lebensmittelbranche, <i>Reinhard Schwuchow, LUNAR GmbH</i>
15:20 Uhr	Das IT-Sicherheitsgesetz aus Sicht der Finanzbranche, <i>Heinrich LOTTMANN, Targobank</i>
15:55 Uhr	Kaffeepause
16:10 Uhr	Netzsicherheit als nachrichtendienstliche Aufgabe, <i>N. N.</i>
16:40 Uhr	Das IT-Sicherheitsgesetz als Teil der jüngeren Entwicklung der Sicherheitsarchitektur, <i>Prof. Dr. Heinrich A. WOLFF, Universität Bayreuth</i>
17:10 Uhr	Schlussworte, <i>Prof. Dr. Markus MÖSTL, Dr. Kathrin JAENICKE</i>

Das Programm ist vorläufig und Änderungen sind vorbehalten!

Evaluation in der Personalentwicklung: Automatisierung und Professionalisierung

Vom Forschungsprojekt zum Unternehmen: Dank der Evalea GmbH sind Unternehmen in der Lage, den Erfolg ihrer Weiterbildungen zu beurteilen



Deutsche Unternehmen geben im Jahr mehr als 30 Milliarden Euro für betriebliche Weiterbildung aus. Nahezu jedes Unternehmen bildet mittlerweile seine Mitarbeiter weiter. Die fortschreitende Technologisierung und der demografische Wandel werden dafür sorgen, dass sich diese Investitionen auch in Zukunft nicht verringern, sondern eher steigern werden.

Im klaren Gegensatz dazu steht die Verbreitung von Evaluation in der Personalentwicklung. So zeigte beispielsweise eine Studie der StatEval – Gesellschaft für Statistik und Evaluation, dass nur 8 % der Unternehmen den Transfer des Gelernten in die Praxis überprüfen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse startete 2013 ein Forschungsprojekt an der Universität Bayreuth, das auch vom BF/M und PERSONET unterstützt wurde. Erste Gespräche mit Unternehmen aus der Region Oberfranken zeigten, dass Personalentwicklungsmaßnahmen häufig gar nicht evaluiert oder nur einfache Papierfragebögen verwendet werden, die häufig nicht systematisch ausgewertet werden. Der Transfer in den Arbeitsalltag, also das eigentliche Ziel einer Weiterbildungsmaßnahme, wird meist überhaupt nicht überprüft.

Auch eine Befragung im Rahmen des BF/M-Projektes KoSiPer zeigte, dass 68 % der Unternehmen Verbesserungsbedarf in ihrem eigenen Evaluationsvorgehen sehen. Besondere Schwierigkeiten bereiteten ihnen demnach fehlende Methoden(-kenntnisse) und die subjektive Beurteilung.

Ohne Evaluation kann allerdings weder der Nutzen einer Weiterbildungsmaßnahme beurteilt, noch kann diese systematisch verbessert werden.

Im Rahmen einer groß angelegten Studie wurden daher die verschiedenen Stakeholder einer Weiterbildungsmaßnahme – Personalentwickler, Trainer, Teilnehmer und deren Führungskräfte – befragt, wie eine Evaluation idealerweise durchgeführt werden sollte. Über 600 Personen folgten diesem Aufruf.

Die Befragten zeichneten dabei ein klares Bild: Jede Maßnahme sollte überprüft werden und zwar nicht nur direkt nach der Maßnahme, sondern erneut nach einer Transferphase, die Raum für die Umsetzung lässt.

Methodisch wird dabei ein Fragebogen klar bevorzugt, wobei hier sogar ein Onlinefragebogen einem Papierfragebogen vorgezogen wird.

Diese Ergebnisse machten es offensichtlich, dass es notwendig ist, die Evaluation technisch zu unterstützen, um den Arbeitsaufwand nicht dramatisch zu steigern.

Gemeinsam mit Praxispartnern wurde daher eine Software entwickelt, die ohne großen Aufwand eingeführt werden kann, die Evaluation automatisiert, dabei auch den Transfer in die Praxis erfasst, Fragebögen vorschlägt und die Interpretation der Ergebnisse durch Benchmarking-Werte ermöglicht. Um das System nachhaltig zu betreuen und weiterzuentwickeln, wurde die Evalea GmbH gegründet, die das System seit Mitte 2014 auch anderen Unternehmen anbietet.

Durch das System lässt sich der Evaluationsprozess nicht nur qualitativ verbessern, sondern auch im Vergleich zu vorhandenen Verfahren Zeit einsparen. Personalentwickler gewinnen damit mehr Zeit für Inhalte und Daten, mit denen eine tatsächliche Beurteilung möglich ist.

Weitere Informationen finden Sie auf www.evalea.de. Dort können Sie auch einen kostenlosen Test des Systems vereinbaren. Alle BF/M-Mitglieder erhalten nach Abschluss der Testphase einen zusätzlichen Rabatt auf die Nutzung.

■ David Maurer, Geschäftsführer Evalea GmbH

bdvb Hochschulgruppe Bayreuth

DAS Netzwerk für Ökonomen

Hinter „bdvb“ steckt der Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte e. V., welcher seit über 100 Jahren die Interessen aller Wirtschaftswissenschaftler in Deutschland vertritt. Er steht für ein starkes und kompetentes Netzwerk verantwortungsvoller Ökonomen und bildet somit ein Forum für den fachlichen Gedankenaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Ziel unserer Hochschulgruppe (HG) ist es, durch interdisziplinären Austausch bei gemeinsam organisierten Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und anderen Projekten ein Forum für aktive Studierende mit Weitblick zu schaffen. Wie wertvoll es ist, ein Netzwerk zu potentiellen Arbeitgebern und Kommilitonen schon während des Studiums zu etablieren, sollte jedem „Ökonom Bayreuther Prägung“ bewusst sein.

Während des Semesters organisieren wir für unsere Mitglieder Seminare, Workshops und Vorträge zu aktuellen Themen im Bereich Studium, Karriere und Persönlichkeitsentwicklung. Zudem fördern wir den Aufbau persönlicher Netzwerke durch fachliche, gesellschaftliche und kulturelle Aktivitäten im Rahmen der deutschlandweiten und generationsübergreifenden Struktur unseres Verbandes.

bdvb

Hochschulgruppe Bayreuth

Im Rahmen unserer Arbeit versuchen wir, ein möglichst breites Angebot für unsere Mitglieder und Bayreuther Studierende anzubieten. Deshalb vernetzen wir uns mit Unternehmen, Institutionen und anderen Verbänden.

Denn nur durch die gemeinsame Planung und die Hilfe unserer Kooperationspartner ist es uns möglich, auch größere Projekte in die Tat umzusetzen. Über verschiedene Maßnahmen fungieren wir so als Schnittstelle zwischen Studierenden und Unternehmen, generieren ungezwungene Chancen zum gegenseitigen Austausch und verschaffen damit beiden Seiten einen signifikanten Vorteil.

Sprechen Sie uns gerne an. In einem persönlichen Gespräch können wir uns über Kooperationsmöglichkeiten und bereits funktionierende Kooperationskonzepte unterhalten. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

KONTAKT:

Vorstandsvorsitzender: David Eder
E-Mail: hg-bayreuth@bdvb.de
Website: www.hg-bayreuth.bdvb.de



Das Vorstandsteam 2016 der bdvb Hochschulgruppe Bayreuth (von links): Sebastian Prasil (IT), Sean Butz (Stellv. Vorstand), Clemens Schüle (Marketing), David Eder (Vorsitzender), Timo Jäger (Finanzen), Aurelia Maron (CR)

IMPRESSUM

Herausgeber

Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum
für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V.
an der Universität Bayreuth (BF/M)

Mainstraße 5
D-95444 Bayreuth

Telefon: 0921 530 397-0
Telefax: 0921 530 397-10

E-Mail: info@bfm-bayreuth.de
Internet: www.bfm-bayreuth.de

Verantwortlich

Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann

Beiträge dritter Autoren geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Veröffentlichung und Verfielfältigung nur in
Absprache mit der Redaktion.
Alle Rechte vorbehalten.

Auflage: 300
Bildnachweis: Seite 1, 2 shutterstock.com/Pressmaster
Seite 10 [bbw e. V., München](http://bbw.e.v.,München)
Seite 12 shutterstock.com/KieferPix

Redaktion

Dr. Christina Stadler (CS)
Ramona Heinz, M. Sc. (RH)
Julian Kettl, M. A. (JK)
KatrIn Leifels, M. A. (KL)
Isabell Trebes (IT)
Dipl.-SpOec. Manuel Wolz (MW)
Anni Hofmann (AH)
Elisabeth Schweizer (ES)